



Nach zögerlichen Reaktionen der Wirtschaft im erste

Lanzenkirchen: Aufsch

Ein Bericht von Johann TOMSICH
johann.tomsich@inode.at

Die Bemühungen des Lanzenkirchner Wirtschaftsbundobmannes Franz Ecker gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister Alois Karner anfangs der 90er Jahre, den Gewerbebetrieben der Marktgemeinde Lanzenkirchen die Möglichkeit zu geben, ihren Standort aus bewohnten Gebieten „auf die grüne Wiese“ zu verlegen, hatte einen simplen Grund.

Bei zahlreichen Betrieben hatte es in den Jahren zuvor Anrainerbeschwerden wegen Staub- und Lärmbelästigung gegeben. Und so bekundeten mehrere Unternehmen ihr Interesse an einem Gewerbepark, der auf landwirtschaftlich genutztem Gelände vor dem nördlichen gelegenen Ortseingang in der Katastralgemeinde Kleinwolkendorf geplant war.

Zwei Jahre dauerten die Gespräche der Initiatoren mit Grundstückseigentümern, Gemeinde und Interessenten, ein konkretes Ergebnis zu erzielen. Und so konnte - kurz vor der Landtagswahl 1993 - der Spa-

tenstisch vorgenommen werden.

Obwohl der Gewerbepark durchaus gute Voraussetzungen zu bieten hatte, hielt sich die Begeisterung bei den Wirtschaftstreibenden in Grenzen. Über mehrere Jahre hinweg sah man nur da und dort den Versuch einer An- bzw. Umsiedlung. Obwohl die Marktgemeinde ihre Hausaufgaben gemacht und die Infrastruktur (Straßen, Strom, Gas, Wasser, Kanal, Telefon) voraus finanziert hat.

Im Laufe der Jahre stellte sich aber heraus, dass es - nachträglich gesehen - ein Fehler war, dass sich die Gemeinde nicht selbst mit Grundstücken eingedeckt hat, die sie bei Interesse günstig abgeben hätte können. Ähnlich gut gelegene Wirtschaftsstandorte lockten nämlich viele Unternehmen mit besonders kulanten Grundstückspreisen in ihr Revier.

Selbst heute sind bei einer

Selber machen - mit Baumaschinen von Bruno Vallandt



Stolze Besitzer eines Eigenheimes samt Garten wissen - rein theoretisch - mit diesem immer etwas anzufangen. Doch zum Leidwesen des Hausherrn sind Arbeiten dieser Art meist mit Schwielen an den Händen und heftigen Kreuzschmerzen verbunden. Muss man doch zuweilen oft tief in das Erdreich buddeln, was die Freude an neuen Ideen im Garten oft rasch wieder verebben lässt.

Das muss heutzutage freilich nicht mehr sein. Gibt es doch die Möglichkeit des **Baumaschinenverleihs**, der all die negativen Seiten einer Umgestaltung von Haus, Hof und Garten gleich von einer anderen Seite sieht.

Der **Bruno Vallandt Baumaschinenverleih (BVB)** im Gewerbepark von Lanzenkirchen ist dafür eine kompetente Ansprechstelle. Er hat für sämtliche Tätigkeiten im Garten, oder auch auf der Baustelle, die richtigen Maschinen in seinem Angebot.

Wünsche nach einem Raupenbagger, Kurz-

heckbagger, Bobcat-Lader, einer Stampfmaschine, Walzen, Verdichtungsmaschinen oder Hydraulikhämmern usw. können für ein oder auch für mehrere Tage erfüllt werden.

Seit kurzem stehen auch Scherenarbeitsbühnen, die bis zu einer Höhe von knapp 10 Meter reichen, sowie Teleskopgelenkarbeitsbühnen (max. Arbeitshöhe 17 Meter) zum Verleih bereit. Für Anforderungen, die ganz besonders hoch hinaus gehen, steht eine Teleskopgelenkarbeitsbühne bis zu einer max. Arbeitshöhe von 15,70 m zur Verfügung.

Für kurzentschlossene Selbermacher genügen oft zwei bis drei Tage Vorlaufzeit, um das gewünschte Gerät zur Verfügung gestellt zu bekommen.

BVB Bruno Vallandt, Gewerbepark 11, 2821 Lanzenkirchen, Tel. 02627/42303

Werbung



Bruno Vallandt